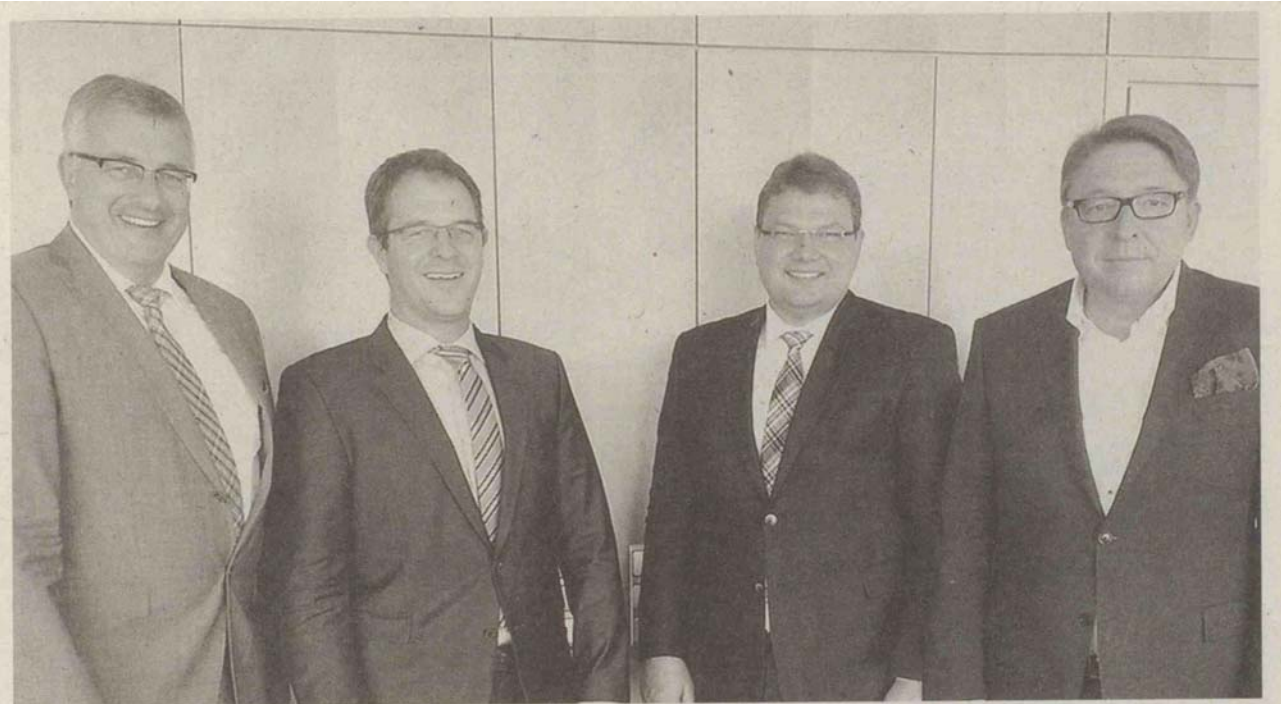


05.09.2014, Allgemeine Bauzeitung



Hauptgeschäftsführer Dr. Burkhard Siebert (Zweiter v. l.), im Gespräch mit Ingolf Kluge (l.) und Andreas Ostermann (Zweiter v. r.) sowie Carsten Kulbe (r.), Vorstand des Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Frankfurt Rhein Main e. V. Foto: BDB

Bauindustrie und BDB:

Baubranche als Ganzes wahrnehmen

FRANKFURT/MAIN (ABZ). – „Die Bauindustrie ist der leistungsfähige Partner, mit dem sich große Wohnungsbauvorhaben schnell realisieren lassen. Wir haben Konzepte für serielle Fertigungen und sind mit unserem know-how gerne Partner der Planer und Investoren. Wir wollen Zukunft bauen und haben Ideen für das Wohnen von Morgen.“ Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e. V. wirbt selbstbewusst mit der Leistungsfähigkeit der hessischen Bauunternehmen im Gespräch mit dem BDB – Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Frankfurt Rhein Main e. V. Ganz deutlich stellt Siebert aber auch heraus, das Architekten und Ingenieure sowie Unternehmer in der Baubranche Partner sind. „Dem manchmal schlechten Image der Branche müssen wir gemeinsam entgegenwirken“, so Siebert zu den Kollegen des BDB. „In der Öffentlichkeit muss die Baubranche als Ganzes wahrgenommen werden.“

Großes Lob hat Siebert für die Gründung der Initiative „Impulse für den Wohnungsbau – Hessen“. „Wir wollen gerne dabei

sein! Die Initiative ist wichtig und richtig. Wenn so viele Organisationen sich gemeinsam für eine Sache stark machen, dann wird man gehört in Politik und Gesellschaft.“

„Das freut uns sehr“, sagt Andreas Ostermann, zweiter Vorsitzender des BDB-Frankfurt Rhein Main, der den BDB in der Initiative „Impulse für den Wohnungsbau“ vertritt und in enger Abstimmung mit dem Verband der Wohnungswirtschaft (VdW südwest, Dr. Rudolf Ridinger), die nächsten Schritte koordiniert.

Zur Lösung der drängendsten Wohnungsbauprobleme ist neben der Schaffung von neuem Bauland ein wesentlicher Faktor, die Baukosten überschaubar zu halten. „Bezahlbares Wohnen fängt mit bezahlbarem Grunderwerb und bezahlbaren Baukosten an.“

Architekt Carsten R. Kulbe, Vorstand für Finanzen im BDB-Frankfurt Rhein Main bricht damit die allgemein kommunizierte Forderung auf die wesentlichen Punkte herunter und benennt, worauf es ankommt. Oft würden auch überzogene Bauvorschriften, sich schnell verschärfende Vorschriften

zur Energieeinsparung oder Normvorgaben zur Barrierefreiheit als Kostentreiber genannt.

Im Zusammenhang mit den Baukosten würden viel zu oft Bauunternehmen und die Baubranche insgesamt zu unrecht ins schlechte Licht gerückt. Oft sei politisch nicht gewollt, die Baukosten vor Projektbeginn gewissenhaft zu benennen und durch viele Änderungen während des Bauens ergäben sich Mehrkosten, für die keiner Verantwortung übernehmen wolle. Architekten, Ingenieure und Unternehmer müssten wieder federführend die Geschehnisse von Baumaßnahmen prägen.

„Auf Bundesebene hat die Politik alle Akteure der Branche an einen Tisch geholt. Auch die Bundesingenieurkammer arbeitet dort mit und will zur Problemlösung beitragen“, sagt Ingolf Kluge, erster Vorsitzender des BDB-Frankfurt Rhein Main und Vizepräsident der Bundesingenieurkammer. „Es empfiehlt sich, auch auf Länderebene entsprechend vorzugehen und aktiv zu werden. Mit der Initiative „Impulse für den Wohnungsbau – Hessen“ hat die Politik direkt einen kompetenten Ansprechpartner.“